

# Erörterung zur Corona-Pandemie

Wie mittlerweile alle mitbekommen haben, stellt das SARS-CoV-2 Virus momentan unser Leben auf den Kopf. Das Virus ist das aktuelle Top-Thema.

Das SARS-CoV-2, umgangssprachlich Coronavirus genannt, verursacht eine Viruserkrankung (Covid-19) und verbreitet sich hauptsächlich durch Tröpfcheninfektion. Das Virus wurde erstmals Ende des Jahres 2019 in Wuhan, China entdeckt. Im Januar 2020 entwickelte es sich in der gesamten Volksrepublik China zur Epidemie und breitete sich schließlich zur weltweiten COVID-19-Pandemie aus. Zur Risikogruppe gehören vor allem abwehrgeschwächte und ältere Menschen.

Die Krankheitsverläufe sind unspezifisch, vielfältig und variieren stark. Neben symptomlosen Infektionen wurden überwiegend milde Verläufe beobachtet. Allerdings werden auch schwere beidseitige Lungenentzündungen bis hin zu Lungenversagen und Tod beobachtet.

Neben einer Schädigung der Lunge können auch krankhafte Verläufe der Leber, des zentralen Nervensystems und des Herzens auftreten.

Bei rund 81 % der registrierten Infektionen verläuft die Krankheit nur mit Fieber oder einer leichten Lungenentzündung ab, bei etwa 14 % der Fälle verläuft sie schwerer und in etwa 5 % so schwer, dass der Zustand kritisch bzw. lebensbedrohlich ist.

Die Inkubationszeit beträgt durchschnittlich fünf bis sechs Tage. Es können aber zwischen der Infektion mit dem Krankheitserreger und dem Auftreten erster Symptome auch bis zu zwei Wochen vergehen.

Bei einem leichten Krankheitsverlauf klingen die Krankheitszeichen innerhalb von zwei Wochen ab. Bei einem schweren Krankheitsverlauf kann es aber bis zu sechs Wochen dauern, bis sich der Erkrankte erholt. Auch viele Prominente haben sich mit dem Virus infiziert, darunter Boris Johnson, der britische Premierminister, Prinz Charles, die Sängerin Pink oder die NBA-Basketballer Rudy Gobert und Donovan Mitchell.

Um die Verbreitung zu verlangsamen, wurden auch in Deutschland Ausgangsbeschränkungen verhängt, wie in vielen anderen Staaten. Das Sozialleben ist fürs Erste stark eingeschränkt, zum Beispiel findet der Unterricht für Schüler und Studenten nur noch online statt und alle Sozialeinrichtungen, sowie Kitas, Frisörsalons, Restaurants oder Zoos mussten schließen. Alle Konzerte, Musicals, Theater oder Sportveranstaltungen und generell alle Großveranstaltungen wurden abgesagt.

Es stellt sich nur die große Frage, welche langzeitigen Folgen die Corona Krise haben wird? Dieser Frage werde ich im folgenden Text nachgehen und einige positive und negativen Aspekte aufzählen.

Als erstes ist anzubringen, dass die Krise leider sehr hohe Verluste in vielen Bereichen mit sich bringt und für alle nicht besonders schön ist. Trotzdem gibt es auch eine positive Seite der Pandemie.

Erstens fördert das Virus unseren Zusammenhalt, bringt uns dazu zusammenzuarbeiten und sorgt für mehr Solidarität. Das fängt schon damit an, dass wir für unsere älteren Nachbarn, Eltern bzw. Großeltern einkaufen gehen und dahin, dass viele Länder anbieten, ihre Krankenhausbetten Patienten aus anderen, überforderten Ländern zur Verfügung zu stellen. Ebenfalls wird global schon fleißig an einem Gegenmittel geforscht, was viel Kommunikation und Zusammenarbeit erfordert.

Ein gutes Beispiel ist der #wirbleibenzuhause auf Instagram, mit dem täglich viele aufgefordert werden, Zuhause zu bleiben und sich gegenseitig unterstützen.

Zweitens hat das Virus einen positiven Einfluss auf die Umwelt. Weil Flugzeuge am Boden bleiben, weniger PKW fahren und Fabriken ruhen, sinkt der CO<sub>2</sub>-Ausstoß.

Auch in Deutschland zeigt das einen positiven Effekt, denn voraussichtlich schafft das Land 2020 die Einhaltung seiner Klimaziele. „Nach unseren Abschätzungen werden in Deutschland unter anderem durch den warmen Winter und durch die Corona-Krise die Treibhausgasemissionen in 2020 im Vergleich zu 2019 um gut 50 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> mindestens sinken. Je nach weiterem Verlauf der Corona-Krise kann der Rückgang auch bei bis zu 135 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> liegen“, sagte Patrick Graichen von Agora Energiewende in einem Interview. Das bedeutet, dass das von der Bundesregierung angestrebte Ziel für 2020 von maximal 750 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> mit großer Wahrscheinlichkeit entgegen allen bisherigen Prognosen jetzt doch noch erreicht wird.

Drittens bringt die Pandemie unsere Digitalisierung voran. Erstens durch das Arbeiten von zuhause und zweitens durch den Onlineunterricht. Viele Erwachsene und auch Kinder lernen kennen, was heutzutage technisch möglich ist. Viele der Anwendungen hätten die meisten ohne die Pandemie wohl nie entdeckt. Außerdem können viele neue Forschungswege und -mittel eingesetzt und ausgetestet werden. Um die Ansteckung zu verringern, wird zum Beispiel in Südkorea erfolgreich ein analoges und digitales Tracking eingesetzt. So kann anhand von Handydaten überprüft werden, mit wem die positiv getestete Person Kontakt hatte. Diese Personen kann man entsprechend warnen und in Quarantäne schicken.

Mein vierter Aspekt baut auf allen bisher genannten Aspekten auf. Und zwar ist man durch die jetzige Corona-Pandemie auf weitere Pandemien oder generell größere Katastrophen besser vorbereitet. Die Politik kann schneller entscheiden und bestimmte Maßnahmen können schneller und besser verhängt und eingeleitet werden, wie z. B. die Ausgangssperre. Auch auf fehlende Lebensmittel und Hamsterkäufen kann besser reagiert werden.

Aber nicht nur das, sondern auch die Bevölkerung hat solch einen Ausnahmezustand schon mal erlebt und kann besser handeln. So werden hoffentlich keine Hamsterkäufe mehr getätigt, da die Menschen gelernt haben, dass die Lebensmittelversorgung weiterhin gegeben ist. Der Stresslevel bzw. die Panik wird sinken, da die Abläufe reibungsloser funktionieren.

Auf der anderen Seite, die wie ich finde schwerwiegendere von beiden, hat die Pandemie natürlich sehr viele negativen Folgen. Leider bringt sie sehr hohe Verlustzahlen mit sich, was ein sehr negativer Aspekt ist.

Mein zweiter Aspekt lautet, dass durch Corona viel weniger Kapazität in den Krankenhäusern vorhanden ist. Viele Betten der Intensivstationen sind von Corona-Patienten belegt und somit nicht nutzbar. Außerdem ist durch die notwendige Isolation weniger Platz für weitere Betten. Somit können Schwerverletzte und schwerkranke Personen u.U. nicht fachgerecht behandelt werden. Durch die Isolation, die sehr zeit- und materialaufwendig ist, fehlt dem Krankenhaus viel wichtiges Personal. Zusätzlich kommt es zu Personalmangel aufgrund des Ausfalls der Kitas und Schulen, was dafür sorgt das viele Eltern zuhause auf ihre Kinder aufpassen müssen. Aus dem gleichen Grund können deutlich weniger Operationen durchgeführt werden, welches selbstverständlich zu drastischen Folgen führen kann.

Außerdem führt die Pandemie zur Zunahme von häuslicher Gewalt, Depressionen und Suizid. Dadurch dass niemand mehr das Haus verlassen darf, um sich mit Freunden zu treffen oder sich einfach zu bewegen, fehlt vielen eine Beschäftigung. Sie haben weniger Kontakt zu Freunden, fangen an, an sich selber zu zweifeln oder Panik aufzubauen, da sie sich in ihrem Zuhause gefangen fühlen. Ebenfalls sorgt die jetzige Lage für eine Polarisierung unserer Gesellschaft, also einer Trennung unserer Bevölkerung.

Auch Schuldzuweisungen nehmen zu, ebenso wie Verschwörungstheorien. Denn alle, die autoritäre Neigungen haben, fühlen sich gerade bestätigt. Ein gutes Beispiel aus den Nachrichten sind die Regierungen. Die USA warfen Deutschland vor, der Auslöser der Pandemie in Europa zu sein oder China wird vorgeworfen, die Grenzen nicht rechtzeitig geschlossen zu haben.

Viertens wird ein massiver Stellenabbau erwartet. Viele Arbeitnehmer müssen zuhause bleiben, um ihre Kinder zu betreuen, da die Kitas und Schulen geschlossen sind. Viele Geschäfte mussten schließen, Produktionen wurden eingestellt und viele Arbeitgeber können somit ihre Arbeitnehmer nicht mehr bezahlen, müssen sie entlassen oder Kurzarbeit anmelden. „Diese Umstände stellen die Zustände auf dem Höhepunkt der Finanzkrise in den Schatten“, erklärte Ifo-Präsident, Clemens Fuest. In den vom Ifo betrachteten Szenarien könnten bis zu 1,8 Millionen sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze oder 1,4 Millionen Vollzeitjobs abgebaut werden und mehr als sechs Millionen Arbeitnehmer von Kurzarbeit betroffen sein. Durch die Umstände könnten diese Betroffenen noch nicht einmal einen neuen Job finden und die Arbeitslosenrate wird nach der Krise in die Höhe schießen. Schon jetzt beträgt die Arbeitslosenquote mehr als zehn Prozent, Tendenz steigend.

Aber es gibt noch eine sehr schwere Folge, die uns alle sehr treffen wird. Die Pandemie lässt unsere Wirtschaft verrücktspielen. Der durch COVID-19 ausgelöste Schock für die Weltwirtschaft übertrifft in Sachen Geschwindigkeit und Ausmaß die globale Finanzkrise des Jahres 2008 und sogar die Große Depression nach 1929.

In den früheren Ereignissen spielten sich die fatalen finanziellen Entwicklungen innerhalb von etwa drei Jahren ab. Die Aktienmärkte brachen um ca. 50% ein, die Kreditmärkte erstarrten, es folgten massive Insolvenzen, die Arbeitslosenquote stieg auf mehr als zehn Prozent und das Bruttoinlandsprodukt (BIP) schrumpfte um zehn Prozent oder noch mehr. Mittlerweile sind diese Zahlen innerhalb von drei Wochen klar erkennbar.

Das Virus beschert der deutschen Wirtschaft Produktionsausfälle, Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit, dadurch schrumpft die deutsche Wirtschaft um 7,2 bis 20,6 Prozentpunkte. Das entspricht Kosten von 255 bis 729 Milliarden Euro.

Mit anderen Worten, jeder Teil der Gesamtnachfrage - Konsum, Investitionen, Exporte - befindet sich in einem beispiellosen, freien Fall.

Abschließend lässt sich sagen, dass Corona leider sehr viele negative Folgen mit sich bringt. Trotzdem denke ich, dass die derzeitige Situation nicht nur aus einer Sichtweise betrachtet werden kann, dass es nicht nur negative oder positive Folgen gibt. Man sollten beide Seiten betrachten und das Beste aus der Situation machen. Wir sollten uns nicht von ihnen herunterziehen lassen, denn besonders jetzt ist Zusammenhalt und

positives Denken besonders wichtig. Corona ist eine Chance für uns alle, unseren Zusammenhalt und unsere Stärke zu zeigen. Das sollten wir nutzen!

Weiterhin ist noch zu sagen, dass alle Angaben und Zahlen ohne Gewähr sind und sich täglich ändern können. Außerdem ist es weiterhin extrem wichtig, zuhause zu bleiben und Abstand zu bewahren.

Meine Quellen sind:

- [mwfk.brandenburg.de](http://mwfk.brandenburg.de)
- [faz.net](http://faz.net)
- [dw.com](http://dw.com)
- [wiwo.de](http://wiwo.de)
- [focus.de](http://focus.de)
- [tagesschau.de](http://tagesschau.de)

von Mayte (redigiert von Mü)